

Leserbrief zum Thema: Greta und „fridays for the future“

Hallo Greta,

ist dir bewusst, dass du auf einem, in der Menschheitsgeschichte bisher einmaligen, hohen Niveau lebst?

Dieser Wohlstand beruht auf der Aufbauleistung vieler Generationen vor dir – der Generationen die du angreifst.

Deine Altersgruppe könnte zu der von dir geforderten Umweltentlastung erheblich beitragen, wenn sie bereit ist, sich langfristig massiv einzuschränken und auf einen Lebensstandard von vor 100 Jahren zurück zu gehen.

Ich bezweifle aber, dass du das kannst und willst.

Bisher höre ich von dir nur pauschale Forderungen. Mach doch mal konkrete Vorschläge, was deine Generation zu einer besseren Umwelt beitragen könnte.

Hier z.B. einige Anregungen meinerseits:

Kein „Sabbatjahr“ in Neuseeland nach dem Schulabschluss (allein der Flug dorthin verbraucht 1500 l Kerosin pro Passagier). Keine weiten Urlaubsreisen, schon gar nicht mit dem Flieger. Ein neues Handy frühestens nach 6 Jahren (würde den Elektronikschrott vierteln). Nicht jeden Monat neue Klamotten (Kinderarbeit und Umweltverschmutzung in Fernost). Keine Discorundreisen mit 200 km am Wochenende. Keine bequemen Bestellungen übers Internet (viele Millionen Lieferungen und Rücksendungen pro Tag verursachen einen enormen Lkw-Verkehr). Kein Fast-Food, bei dem der Verpackungsmüll die Hälfte des Essens ausmacht. Wenn deine Eltern einen 2-Tonner fahren, weigere dich, mitzufahren oder gar ihn zu nutzen.

Diese Liste lässt sich beliebig verlängern. Wenn du es ehrlich meinst, machst du das und setzt es um – ich helfe dir gerne dabei. Der Umwelt zuliebe.

Friedrich König

(70 Jahre, 54 Jahre gearbeitet,
2 Kinder und Enkel)